ANHÄNGEN STATT FESTHÄNGEN

Sie fahren im Alltag gerne 4x4-Fahrzeuge und möchten auf Reisen nicht darauf verzichten? Aber die Idee, ganzjährig ein großes, reisefertiges Allradmobil zu unterhalten, ist Ihnen zu unwirtschaftlich? Dann heißt es: Herzlich willkommen in der Welt von Campwerk! Mit den offroadfähigen Zeltanhängern der Bochumer Manufaktur lässt sich vieles aus beiden Welten vereinen. Der täglich bewegte und dementsprechend gut gewartete Allradler wird auf Reisen zur leistungsstarken Zugmaschine für den kompletten Hausstand auf groben Mud-Trerrain-Reifen. Und dank der Vierkant-T-Deichsel ist man in Sachen Wendigkeit im Gelände gar nicht so eingeschränkt, wie manch einer meinen würde. Der Beweis dafür war in der letzten Ausgabe zu lesen, als Dirk Baumbach mit einem Campwerk-Anhänger an seinem ARO M 461 den berühmt-berüchtigten Moki Dugway in Utah befuhr und dabei einige spitze Kehren zu meistern hatte. Wuchtige 100 x 100 verzinkte Millimeter beträgt der Querschnitt der Deichsel und sorgt neben der besonderen Wendigkeit auch für ein gerüttelt Maß an Stabilität. Die Sonderanfertigungen sind höhergelegt, um zum einen die passende Bodenfreiheit zu bieten und zum anderen, was noch viel wichtiger ist, mit der größeren Kuppelhöhe von Geländewagen kompatibel zu sein. Beim Fahrwerk setzt man auf den Marktführer für Pkw-Anhänger-Fahrwerke: AL-KO! Der hängt die schwarz gepulverten Stahlfelgen einzeln auf, statt sie via Starrachse miteinander zu verbinden. Die aufgezogenen Pneus können bei der Bestellung an die Zugmaschinenbereifung angeglichen werden. Und weil die Räder natürlich nicht angetrieben werden, brauchen sie auch kein Differentialgetriebe, was zu einer märchenhaften Bodenfreiheit von 350 mm führt. Mit dem richtigen Fahrzeug vor dem Campwerk-Anhänger hält einen also fast nichts mehr auf. Und hat man die Fuhre erst einmal durch Flüsse, Wüsten und über namenlose Berge ins hinterste Outback gezogen, reichen ein paar Handgriffe und man ist zuhause. Denn auf dem Offroadanhänger sitzt wahlweise das Economy- oder das Family-Anhängerzelt. Ersteres entfaltet sich zu neun Quadratmetern Wohn- und Schlaffläche, während sich das Modell Family mit Anbauzelt auf bis zu 23 Quadratmeter erweitern lässt! Hat man auf diese Weise ein Dach über dem Kopf, schlägt die Stunde der Ausrüstung. Von Werkzeug und Gasflasche über Reserve- und Wasserkanister bis hin zu Tisch und Stühlen, Geschirr, Besteck und, und, und … In den Campwerk-Anhängern findet sich Platz für alles. Der Hersteller erreicht durch Verwendung hochwertiger und leichter Materialien beim Aufbau (Aluminium) nämlich ein erstaunliches Leergewicht von nur

Die Welt statt in einem Allrad-Camper sitzend mit einem offroadfähigen Zeltanhänger im Schlepptau entdecken: Diese Option haben viele Overlander gar nicht auf dem Schirm. Das muss sich ändern, findet die Bochumer Firma Campwerk.

340 Kilogramm. Gleichzeitig können in den bis zu 1475 Liter fassenden Laderaum sage und schreibe fast 1200 Kilogramm zugeladen werden. Denn das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers beträgt 1,5 Tonnen! Hand aufs Herz: Von einer solchen Zuladung kann ein normaler Allradler mit Dachzelt nur träumen. Am Beispiel eines Mercedes G 350 D von 2018 bedeutet das nämlich konkret: Zuladung Fahrzeug (699 kg) + Zuladung Anhänger (1200 kg) ergibt zusammen ein Was-darf-ich-alles-mitnehmen-Gewicht von 1899 kg. Ein Allradfahrzeug mit vergleichbarer Zuladung findet man nur jenseits der 3,5-Tonnen-Klasse und das bedeutet, zumindest für alle, die ihren Pkw-Führerschein nach dem 1. Januar 1999 gemacht haben: 2000 – 2500 Euro (Münchner Raum) hinlegen und den Führerschein C1 bis 7,5 Tonnen machen. Der Preis für den Pkw-Anhängerführerschein BE liegt hingegen bei ca. 700 Euro. ■

T | August Auer **F** | CAMPWERK

INFO

CAMPWERK GmbH

Fröhliche Morgensonne 6

D-44867 Bochum

info@campwerk.de

www.campwerk.de

Viele Extras sind bestellbar: zum Beispiel die Anhängerküche KüchenWERK.

My Home is my Castle: Mit den Zeltanhängern von Campwerk ist man überall zuhause.